

Bundesgesundheitsblatt

Sehr geehrte Autorinnen und Autoren,

um einen reibungslosen Verlauf des Publikationsprozesses sicherzustellen, bitten wir Sie, Ihren Beitrag unbedingt gemäß der im Folgenden dargestellten Richtlinie zu gestalten. Bitte prüfen Sie zudem vor Einreichung des Manuskriptes anhand der beiliegenden Checkliste, ob der Beitrag alle für das Bundesgesundheitsblatt erforderlichen formalen Kriterien erfüllt.

Allgemeines

Die Zeitschrift Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz veröffentlicht hauptsächlich Übersichts- und Originalarbeiten sowie Diskussionsbeiträge und Tagungsberichte in deutscher Sprache zu allen im Öffentlichen Gesundheitsdienst und den Public-Health-Wissenschaften relevanten Fragestellungen und Aspekten. Die Beiträge dürfen weder bereits publiziert noch anderen Zeitschriften gleichzeitig zur Veröffentlichung angeboten worden sein. Die Entscheidung über die Aufnahme eines Beitrages erfolgt – auch bei eingeladenen Beiträgen – erst nach Begutachtung durch unabhängige Experten. Das Manuskript wird im Regelfall zwei Gutachtern vorgelegt.

Manuskripteinreichung. Eingeladene Manuskripte übersenden Sie bitte per E-Mail an folgende Adresse:

Ulrike Stahr, StahrU@rki.de.

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte sind per E-Mail direkt an die Redakteurin zu übermitteln:

Sophia Seidel, SeidelS@rki.de.

Korrespondenz. Für die Redaktion gilt im Normalfall die Erstautorin oder der Erstautor als Korrespondenzperson. An diese wendet sich die Redaktion in allen Belangen, die einen Beitrag betreffen (z. B. Erinnerungen an Beitragsabgaben, Bitte um Beitragskürzung, Übersendung der Gutachten etc.). Die Korrespondenzperson ist korrekturberechtigt und verantwortlich für die Abstimmung mit den Koautorinnen und Koautoren

Publikation. Nachdem Ihr Artikel akzeptiert und in der Redaktion am Robert Koch-Institut (RKI) zur Veröffentlichung aufbereitet wurde, wird dieser an den Springer-Verlag weitergeleitet und dort in den automatisierten Publikationsprozess der Zeitschrift eingeschleust. Zu Beginn der Bearbeitung Ihres Beitrages werden Sie eine automatisch generierte E-Mail von springerauthorquery@springer-online.com erhalten, in der Sie gebeten werden, wichtige Informationen für die Publikation anzugeben. Später erhalten Sie dann per E-Mail einen Link zur Korrektur-Version Ihres Beitrages, mit der

Bitte um Überprüfung und ggf. Einfügung Ihrer Korrekturen. Im Anschluss an die Einarbeitung Ihrer Korrekturen wird Ihr Artikel veröffentlicht. Sollten Sie Fragen zu diesem Publikationsprozess haben, können Sie sich jederzeit an die zuständige Verlagsredaktion wenden (Sabine Mohr, sabine.mohr@springer.com).

Gestaltung und Gliederung von Beiträgen

Grundsätzlich gliedern sich Beiträge wie folgt:

- Kurzer, prägnanter und Interesse weckender deutscher Titel der Arbeit (gegebenenfalls mit Untertitel)
- Vor- und Nachnamen aller Autorinnen und Autoren (ohne akademischen Grad) mit Instituts- bzw. Klinikangaben, d. h. Institut, (Abteilung), Stadt, (Bundesland), Land
- Vollständige Adresse (Anschrift, Telefon, E-Mail) der korrekturberechtigten Korrespondenzperson
- Angabe des Artikeltyps (Originalie, Übersichtsarbeit, Bericht, etc.)
- Prägnante deutsche Zusammenfassung (**max. 1.800 Zeichen inkl. Leerzeichen**) untergliedert in Hintergrund, Ziel der Arbeit (Fragestellung), Material und Methoden, Ergebnisse und Diskussion.

Die Zusammenfassung sollte keine Abkürzungen oder Literaturverweise enthalten.

- 5 deutsche Schlüsselwörter
- Titel, Abstract und Keywords in Englisch.
- Kurze Einleitung, an deren Ende das Ziel des Beitrags genannt und evtl. die Gliederung des Inhalts skizziert wird.
- Haupttext
- Fazit
- Eventuelle Danksagungen
- Angaben zur Einhaltung ethischer Richtlinien und eines möglichen Interessenkonfliktes (weitere Informationen auf der Seite „Einhaltung ethischer Richtlinien“)
- Literaturverzeichnis
- Abbildungslegenden
- Abbildungen
- Tabellen mit Tabellenüberschriften

Gliederung von Originalbeiträgen

Originalbeiträge sollten in die Abschnitte **Einleitung/Hintergrund, Methoden, Ergebnisse und Diskussion** gegliedert sein. Der einleitende Abschnitt sollte auf die bearbeitete Fragestellung hinleiten und die Ziele der Untersuchung am Ende kurz ausformulieren. Im Methodenteil muss die wissenschaftliche Basis der Untersuchung reproduzierbar dargelegt werden. Im Ergebnisteil sind die in der Untersuchung gewonnenen neuen Erkenntnisse deutlich, nachvollziehbar und ohne Wiederholungen darzustellen. In der Diskussion müssen die wesentlichen Ergebnisse kommentiert, in Bezug zu anderen Arbeiten gestellt sowie kritisch bewertet werden. Sie endet mit einer Schlussfolgerung.

Gliederung von Übersichtsbeiträgen

Übersichtsarbeiten sollen mit einem kurzen einleitenden Abschnitt beginnen (Abschnitt: Einleitung bzw. Hintergrund), der in das Thema einführt, auf die zu behandelnde Fragestellung hinführt und diese am Schluss eindeutig formuliert. Die darauf folgenden Hauptabschnitte müssen durch kurze Titel/Zwischenüberschriften sowie eventuelle weitere Untertitel (es sind drei Hierarchieebenen möglich: Ü1, Ü2, Ü3) deutlich und logisch voneinander abgegrenzt sein. Der Beitrag sollte mit einem kurzen Fazit enden.

Allgemeine Vorgaben

Es gibt verschiedene Leitlinien zur Erstellung wissenschaftlicher Artikel, die Anwendung finden können. Beispiele für solche Standards sind:

- www.strobe-statement.org (Beobachtungsstudien)
- www.prisma-statement.org (systematische Übersichten und Metaanalysen)
- www.consort-statement.org (randomisierte Studien)
- Stard statement (diagnostische Studien)
- „Gute epidemiologische Praxis“ (Durchführung und Publikation epidemiologischer Studien)
- „Gute Praxis Sekundärdatenanalyse“ (Analyse und Publikation von Sekundärdaten).

Umfang. Das Manuskript darf (ohne die beiden Zusammenfassungen und das

Literaturverzeichnis) **28.000 Zeichen** inkl. Leerzeichen **nicht überschreiten**. Der Umfang der deutschen **Zusammenfassung** und des englischen **Abstracts** muss sich auf **jeweils 1.800 Zeichen**, inkl. Leerzeichen beschränken. Das Manuskript darf **höchstens 50 Literaturstellen** sowie in der Summe bis zu **6 Tabellen/Abbildungen/Infoboxen** enthalten. Manuskripte, die diese Vorgaben überschreiten, werden vor Einleitung des Gutachterverfahrens zur Kürzung an die Korrespondenzperson zurückgeschickt. Um zeitliche Verzögerungen im Publikationsprozess zu vermeiden, ist die unbedingte Einhaltung dieser Vorgaben erforderlich.

Textformatierung. Das Manuskript muss in Word verfasst sein.

- Für den gesamten Text sollte eine Grundschrift (z.B. Calibri 11 pt) verwendet werden.
- Im laufenden Text hervorgehobene Wörter und Satzteile sind *kursiv* zu setzen.
- Seiten sind mit Hilfe der Funktion „Seitenzahlen einfügen“ zu nummerieren.
- Fortlaufende Zeilennummerierung.
- Keine Verwendung von Feldfunktionen.
- Erstellung von Tabellen mit der Word-Tabellenfunktion, nicht mit Excel. Auf keinen Fall soll die Leertaste verwendet werden, um Text tabellarisch auszurichten.
- Formeln sollen mit dem Equation Editor oder mit MathType erstellt werden.
- Es dürfen nicht mehr als 3 Überschriftenebenen verwendet werden.
- Fachsprachliche Abkürzungen und Fremdwörter sollten beim ersten Vorkommen im Text erklärt werden.

Fußnoten. Fußnoten können zusätzliche Informationen enthalten, die sonst den normalen Textfluss stören würden. Dazu können auch Literaturzitate gehören, die Fußnoten sollten jedoch nicht ausschließlich aus einer Literaturangabe bestehen. Bibliographische Angaben sind immer in die Literaturliste aufzunehmen. Fußnoten dürfen außerdem keine Abbildungen und Tabellen enthalten.

Fußnoten zum Text sind durchgehend zu nummerieren; Fußnoten zu Tabellen werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben (oder Sternchen für Signifikanzwerte) gekennzeichnet. Fußnoten zum Titel oder

den Autoren erhalten keine Referenzsymbole.

Sprache/Rechtschreibung. Die Herausgeberinstitute der Zeitschrift empfehlen eine gendergerechte Schreibweise. Hierbei sind verschiedene Schreibweisen möglich. Auf konsequente Umsetzung im Text und gute Lesbarkeit ist zu achten. Alle Texte müssen in deutscher Sprache eingereicht werden. Ein Beitrag in englischer Sprache ist nur in Ausnahmefällen möglich. Die Abfassung der Texte erfolgt nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung (Duden, aktuelle Auflage). Für die Schreibweise von medizinischen Fachausdrücken gelten die Regeln des Dudens „Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke“.

Sprachliche und stilistische Qualität. Es obliegt den Autorinnen und Autoren dafür Sorge zu tragen, dass sich der Text angenehm und leicht liest, d. h. er sachlich-distanziert, verständlich sowie **sprachlich und stilistisch einwandfrei** ausformuliert wird. Längen bei den Ausführungen, schwer verständliche Satzkonstruktionen, unklare Formulierungen und die Verwendung nicht erläuterter Fachbegriffe bzw. Abkürzungen sind unbedingt zu vermeiden.

Tabellen/Infoboxen/Abbildungen. Die Anzahl der Tabellen/Infoboxen/Abbildungen pro Beitrag ist in der Summe auf 6 begrenzt. Sie sind nicht in den Text einzubinden, sondern an das Ende des Manuskriptes zu stellen. Im Text ist an geeigneter Stelle auf Tabellen, Infoboxen oder Abbildungen zu verweisen.

- Tabellen und Infoboxen werden mit einer kurzen Überschrift versehen. Falls Sie bereits publiziertes Material verwenden, geben Sie die Quelle am Ende der Tabellenüberschrift an. Tabellenfußnoten werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben gekennzeichnet und direkt unterhalb der Tabelle angefügt. Signifikanz können mit hochgestellten Sternchen angegeben werden.
- Abbildungen bedürfen einer kurzen, erläuternden Legende. Teilabbildungen werden mit Kleinbuchstaben bezeichnet (a, b, c, etc.). Es ist darauf zu achten, dass alle Bilder der Reihe nach im Text erwähnt sind. Alle Abbildungslegenden sind am Ende des Beitrages (unabhängig von den Abbildungen) auf einer Extraseite auf-

zulist. Dann folgen die Abbildungen. Werden Abbildungen ganz oder teilweise von anderen Autoren übernommen, ist die Quelle anzugeben. Der Quellenvermerk steht am Ende der Legende in Klammern und hat die Form eines Literaturverweises.

- Infoboxen dürfen nur Text enthalten und sollen nicht umrahmt werden.

Abbildungen sollen in den Formaten TIFF, JPEG oder PPT übermittelt werden. Abbildungen und Tabellen sollten zusätzlich in separaten Dateien zugesandt werden.

Literatur. Die Zahl von 50 Referenzen darf nicht überschritten werden. Innerhalb des Textes wird durch fortlaufende arabische Nummerierung auf die Literatur verwiesen. Im Text erscheint die Verweiszahl in eckigen Klammern (die Nummerierung beginnt also mit [1]). Quellen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind und persönliche Mitteilungen sollten nur im Text erwähnt werden.

Im Literaturverzeichnis werden die Zitate entsprechend ihrer Nummerierung nach folgendem Muster zitiert (bis sechs Autoren alle auflisten, ab sieben Autoren nur die ersten drei und „et al.“):

- Zeitschriftenartikel
Zeeck A, Maier J, Hartmann A, Wetzel-Burmeister E, Wirsching M, Herzog T (2009) Stationäre und tagesklinische Behandlung der Anorexia nervosa: Bewertung von Therapiekomponenten aus Patientensicht. *Psychother Psych Med* 59:194-203. <https://doi.org/10.1055/s-2008-1067408>
- Online-first-Artikel
Lamott F, Mörtl K, Buchholz MB (2009) Biografiekonstruktionen im Dienste der Abwehr. Selbstdeutungen von Straftätern. *Forum Psychoanal.* <https://doi.org/10.1007/s00451-009-0003-2>
- Buch
Jürgens U, Malsch T, Dohse K (1989) *Moderne Zeiten in der Automobilfabrik.* Springer, Heidelberg
- Buchkapitel
Brown B, Aaron M (2001) The politics of nature. In: Smith J (Hrsg) *The rise of modern genomics*, 3. Aufl. Wiley, New York, S 230-257
- Online-Dokument
Abou-Allaban Y, Dell ML, Greenberg W, Lomax J, Peteet J, Torres M, Cowell V (2006) Religious/spiritual com-

mitments and psychiatric practice. Resource document. American Psychiatric Association.

http://www.psych.org/edu/other_res/lib_archives/archives/200604.pdf.

Zugegriffen: 25. Juni 2007

- Dissertation
Fritzlar B (1989) Missbildungen bei Regenwürmern im Nahbereich deutscher Atomkraftwerke. Dissertation, Universität Freiburg i.Br.

Zeitschriftentitel sind nach Index Medicus abzukürzen. Bei Benutzung von „Endnote“ steht Ihnen der Literaturstil auf der Zeitschriftenhomepage zum Download zur Verfügung (Menüpunkt „Submission guidelines“).

Einhaltung ethischer Richtlinien. Angaben zur Einhaltung ethischer Richtlinien und eines möglichen Interessenkonfliktes sind am Ende der Arbeit unter dieser Überschrift zu benennen. Weitere Informationen sind auf der Seite „Einhaltung ethischer Richtlinien“ zu finden.

Danksagungen. Danksagungen stehen in einem separaten Abschnitt unter dieser Überschrift vor dem Literaturverzeichnis. Namen von Förderorganisationen sollten dabei immer ausgeschrieben werden.

Zusätzliches Onlinematerial. Zusätzliches Onlinematerial wird ausschließlich in der elektronischen Version des Artikels veröffentlicht, z. B.

- Information, die nicht gedruckt werden kann, wie Animationen, Videos, Hörbeispiele.
- Information, die sich in elektronischer Form leichter nutzen lässt, wie Sequenzen, Spektraldaten etc.
- Umfangreiche Originaldaten wie zusätzliche Tabellen oder Abbildungen.

Zusätzliches Onlinematerial wird vom Verlag oder Satzbetrieb nicht konvertiert oder editiert. Um eine optimale Nutzbarkeit zu erreichen sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- Es sind nur Standardformate zu benutzen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Dateien nicht zu groß sind, damit die Downloadzeiten nicht zu lang werden.
- Audiodateien, Videos und Animationen sollten immer im MPEG-1 (.mpg) Format eingereicht werden.
- Texte und Präsentationen sollten vorzugsweise im PDF-Format eingereicht

werden. Auch mehrere Abbildungen sind am besten in einer PDF-Datei zusammenzustellen.

- Tabellenkalkulationen sollten ebenfalls nach PDF konvertiert werden, falls es nur darum geht, Ergebnisse darzustellen. Das .xls Format (Excel) ist dann zu nutzen, wenn die Leser und Leserinnen selbst Berechnungen anstellen sollen.
- Spezialformate wie .pdb (Chemie), .wrl (VRML), .nb (Mathematica notebook) und .tex können ebenfalls eingereicht werden.
- Mehrere Dateien können auch in einem .zip oder .tar Archiv zusammengefasst werden.

Zusätzliches Onlinematerial muss ähnlich wie Abbildungen und Tabellen im Text erwähnt werden, z. B.: „... wie das Hörbeispiel (Onlinematerial 1) zeigt“. Die Online-Dateien sind entsprechend zu benennen. Für jede zusätzliche Online-Datei ist eine Legende zu erstellen.

Rechtliche und Allgemeine Vorgaben

Rechtseinräumung/Copyright

Das Bundesgesundheitsblatt wird vom Springer-Verlag verlegt. Mit der Annahme des Beitrages übertragen die Autorinnen und Autoren dem Springer-Verlag das ausschließliche, räumlich und zeitlich uneingeschränkte Recht zur Vervielfältigung durch Druck, Nachdruck und beliebige sonstige Verfahren (online/offline/mobile Nutzung) sowie das Recht zur Bearbeitung und Übersetzung für alle Sprachen und Länder (Ausnahme Open Access siehe unten).

Open Access

Open-Access-Artikel stehen der Öffentlichkeit frei zur Verfügung und können ohne Zugangsbeschränkung im vollständigen Wortlaut über SpringerLink gelesen und kostenlos heruntergeladen werden. Ein Open-Access-Artikel durchläuft dabei den regulären Publikationsprozess, mit Begutachtung, Online-Aufbereitung und Satz.

Bei Open-Access-Artikeln bleibt das Copyright beim Autor, wobei die Bedingungen der Creative Commons Attribution Lizenz gelten.

External Link:

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Abbildungen und Abbildungsrechte

Als Autorin/Autor sind Sie dafür verantwortlich, dass bei Manuskripteinreichung alle erforderlichen Rechte an verwendeten Abbildungen vorliegen.

- Abbildungen (auch in modifizierter Form) aus Publikationen anderer Verlage oder aus dem Internet können nur berücksichtigt werden, wenn die Autorinnen und Autoren die zeitlich unbefristete Abdruckgenehmigung (print /online/offline) des Rechteinhabers (z. B. erstpublizierender Verlag, Homepage-Anbieter) nachweisen.
- Ist der erstpublizierende Verlag Mitglied der International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers, dann ist eine solche Genehmigung u. U. nicht erforderlich, bzw. wird kostenfrei erteilt. Weitere Informationen und die Liste der Mitgliedsverlage finden Sie hier unter: www.stm-assoc.org
In jedem Fall muss die Legende eine komplette Quellenangabe enthalten.
- Reproduktionen mit wiedererkennbaren Personen müssen von diesen bzw. von ihrem gesetzlichen Vertreter gegenüber dem Autor schriftlich genehmigt werden. Das Formular „Patientenfotos“ finden Sie auf der Zeitschriftenhomepage (Menüpunkt „submission guidelines“).

Verwendung von Arzneimittel- und Wirkstoffbezeichnungen

Verwenden Sie generell Wirkstoffbezeichnungen und nicht die Handelsnamen. Achten Sie innerhalb von Wirkstoffgruppen auf eine ausgeglichene Repräsentanz der Wirkstoffe. Falls Sie sich in Ihrem Beitrag auf Arzneistoffe oder Fertigarzneimittel beziehen, bitten wir Sie, Zusammensetzungen, Dosierungen und Schreibweisen zu überprüfen und auf den aktuellsten Stand zu bringen.

Deklaration von Helsinki

Bei Untersuchungen am Menschen, an vom Menschen gewonnenen Proben und bei Forschungen mit personenbezogenen Daten von Patienten muss die Deklaration von Helsinki in ihrer aktuellen Fassung bzw. die Stellungnahme der zuständigen regionalen oder institutionellen ethischen Komitees beachtet werden. Im Methodenteil des Manuskripts ist anzugeben, auf welche Weise diese allgemeinen Regeln eingehalten wurden.

Weitere Hinweise

Elektronisches Korrekturverfahren

Der Verlag sendet Ihnen per E-Mail einen Link zur Korrektur-Version Ihres Beitrages, mit der Bitte um Überprüfung, ggf. Einfügung Ihrer Korrekturen und Druckfreigabe.

Wichtiger Hinweis: Nach Druckfreigabe sind keine weiteren Korrekturen möglich!

Online-First-Publikation

Nach Freigabe und Korrektur wird Ihr Beitrag online publiziert. Durch den DOI (Digital Object Identifier) ist er sofort zitierfähig, unabhängig vom Erscheinen im gedruckten Heft.

Leistungen für Autorinnen und Autoren

- Wurde ein Beitrag von den Herausgeberinstituten (BfArM, BZgA, DIMDI, PEI und RKI) eingeladen, so erhalten die Autorinnen und Autoren, sofern sie nicht diesen Bundesinstituten oder dem BMG angehören, vom RKI insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 40 Euro pro Druckseite (max. 400 Euro).
- Die Korrespondenzautorin oder der Korrespondenzautor erhält nach Drucklegung und Erscheinen des Beitrages vom Springer-Verlag zwei Belegexemplare der betreffenden Ausgabe sowie eine PDF-Datei des Beitrages, von der 100 Ausdrucke verteilt werden dürfen.
- Auf Wunsch können gegen Berechnung Sonderdrucke im Fortdruck bestellt werden.

Bundesgesundheitsblatt: Checkliste für Autorinnen und Autoren

Sehr geehrte Autorinnen und Autoren, bitte prüfen Sie vor Einreichung des Manuskriptes an die Redaktion die Vollständigkeit Ihres Beitrages anhand der folgenden Liste:

Deckblatt

- Angabe des Artikeltyps (Originalie, Übersichtsarbeit, Bericht, etc.)
- Deutscher Titel des Beitrages (kurz, prägnant und Interesse weckend)
- Vor- und Nachnamen aller Autorinnen und Autoren ohne akademischen Grad
- Einrichtungen, an denen die Autorinnen und Autoren tätig sind
- Vollständige Adresse (Anschrift, Telefonnummer, E-Mail) der korrekturberechtigten Korrespondenzperson
- Englischer Titel des Beitrages (entspricht deutschem Titel)
- Zeichenzahl des Textes (max. 28.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ohne Literaturverzeichnis und Zusammenfassungen)
- Zeichenzahl der deutschen Zusammenfassung (maximal 1.800, inkl. Leerzeichen)
- Zeichenzahl der englischen Zusammenfassung (maximal 1.800, inkl. Leerzeichen)
- Zahl der Referenzen (maximal 50)
- Zahl der Tabellen/Infoboxen/Abbildungen (maximal 6)

Ergänzende Texte

- Es liegt eine deutsche Zusammenfassung vor (maximal 1.800 Zeichen, inkl. Leerzeichen), gegliedert in Hintergrund, Ziel der Arbeit (Fragestellung), Material und Methoden, Ergebnisse und Diskussion
- Es liegt eine englische Zusammenfassung vor (maximal 1.800 Zeichen, inkl. Leerzeichen, gegliedert in Background, Objectives, Materials and methods, Results, Conclusions). Abstract und Zusammenfassung sollen inhaltlich identisch sein.
- Es liegen 5 Schlüsselwörter auf Deutsch vor (unterhalb der deutschen Zusammenfassung)
- Es liegen 5 Schlüsselwörter auf Englisch vor (unterhalb der englischen Zusammenfassung) zur besseren Auffindbarkeit in Datenbanken unter Verwendung der „Medical Subject Heading (MeSH)“ (<http://www.nlm.nih.gov/mesh/authors.html>)
- Angaben zur Einhaltung ethischer Richtlinien und eines möglichen Interessenkonfliktes (weitere Informationen auf der Seite „Einhaltung ethischer Richtlinien“)

Literatur

- Beschränkung der Zahl der Referenzen auf 50
- Zitierweise der Zeitschrift im Fließtext und im Literaturverzeichnis berücksichtigt

Tabellen, Infoboxen, Abbildungen

- Tabellen und Infoboxen wurden mit deutschsprachigen Überschriften versehen
- Kurze deutschsprachige Abbildungslegenden wurden formuliert
- Abbildungslegenden, Abbildungen, Tabellen und Infoboxen wurden an das Ende des Beitrages gestellt und sind nicht in den Text eingebettet
- Abbildungen und Tabellen liegen zur Einreichung auch als separate Dateien vor
- Im Fließtext wurde an den erforderlichen Stellen auf die Abbildungen, Tabellen, Infoboxen sowie Referenzen verwiesen; Teilabbildungen sind benannt
- Unbefristete Abdruckgenehmigungen (print/online/offline) für Abbildungen aus Fremdpublikationen liegen vor
- Einverständniserklärung identifizierbarer Personen liegt vor

Technische und Qualitätsanforderungen

- Die Textseiten und -zeilen sind nummeriert
- Der Text liegt als Word-Dokument vor (doc.-Datei)
- Die Abbildungen liegen in den Formaten TIFF, JPEG oder PPT in einer Auflösung von mind. 300 dpi vor
- Die einwandfreie sprachliche und stilistische Qualität des Textes wurde sichergestellt
- Alle verwendeten Fachausdrücke und Abkürzungen wurden bei ihrer erstmaligen Erwähnung im Beitrag erklärt bzw. ausgeschrieben
- Im laufenden Text hervorgehobene Wörter und Satzteile sind *kursiv* gesetzt
- Tabellen wurden mit der Word-Tabellenfunktion erstellt statt mit Excel
- Es wurden nicht mehr als drei Überschriftenebenen verwendet

Übermitteln Sie **eingeladene und unaufgefordert eingereichte** Manuskripte bitte an Sophia Seidel: SeidelS@rki.de.

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt

Sehr geehrte Autorinnen,
sehr geehrte Autoren,

Bestandteil aller Beiträge der Springer-Fachzeitschriften ist eine Erklärung aller Autorinnen und Autoren zu einem Interessenkonflikt, der sich auf die Gegenwart und die vergangenen fünf Jahre bezieht.

Alle finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten, sind anzugeben, auch wenn aus Sicht der Autorinnen und Autoren keine Beeinflussung besteht (s. „Definition Interessenkonflikt“).

Diese Angabe ist gemäß der Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals des International Committee of Medical Journal Editors seriöse Publikationspraxis und dient der wissenschaftlichen Transparenz. Selbstverständlich spricht ein Interessenkonflikt allein in der Regel nicht gegen die wissenschaftlichen Aussagen eines Beitrags.

Auch wenn kein Interessenkonflikt besteht, ist dies explizit anzugeben.

Beispiele

Interessenkonflikt: M. Mustermann, M. Musterfrau und B. Beispiel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Interessenkonflikt: M. Mustermann ist als Referent für die Firma X tätig/erhält ein Beraterhonorar von der Firma Y. M. Musterfrau stand bis vor kurzem in einem Beschäftigungsverhältnis zur Firma X. B. Beispiel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Bitte machen Sie diese Angaben bereits bei der Manuskripteinreichung. Die Angaben werden veröffentlicht.

Definition Interessenkonflikt

Ein Interessenkonflikt besteht immer dann, wenn eine Autorin oder ein Autor finanzielle oder persönliche Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten:

- Finanzielle Verbindungen zu Unternehmen, deren Produkte im Artikel unmittelbar oder mittelbar berührt sind. Beispiel: Eine Pharmafirma, die ein im

Beitrag genanntes Medikament oder auch ein Konkurrenzprodukt herstellt oder vertreibt.

- Beschäftigungsverhältnisse
- Beratungstätigkeiten
- Aktienbesitz
- Honorare für Vorträge
- Reisekostenübernahmen
- Studienunterstützungen oder andere Drittmittel
- Verbindungen zu Krankenkassen, Politik oder sonstigen Interessengruppen
- Nicht materielle Interessenkonflikte liegen zum Beispiel vor, wenn enge Verbindungen zu jemandem bestehen, dessen wirtschaftliche oder ideelle Belange durch den Artikel berührt werden (Partnerschaft, familiäre Beziehungen etc.)

Patientenrechte und Tierschutzbestimmungen

Medizinische Forschung unterliegt ethischen Standards, die die Achtung vor den Menschen fördern und ihre Gesundheit und Rechte schützen. Autorinnen und Autoren sollen die ethischen, rechtlichen und behördlichen Normen und Standards für Forschung am Menschen und am Tier ihrer eigenen Länder sowie die maßgeblichen internationalen Normen und Standards berücksichtigen.

Machen Sie schon beim Einreichen des Manuskriptes Angaben zum Vorliegen einer Genehmigung durch die zuständige Ethik-Kommission inkl. Prüfnummer sowie zu vorliegenden Einverständniserklärungen beteiligter Patientinnen und Patienten. Bestätigen Sie im Falle der Nutzung von Labortieren die Einhaltung aller nationalen Richtlinien zur Haltung und zum Umgang mit Labortieren und das Vorliegen der notwendigen Zustimmungen der zuständigen Behörden.

Beispiele

Alle beschriebenen Untersuchungen am Menschen wurden mit Zustimmung der zuständigen Ethik-Kommission, im Einklang mit nationalem Recht sowie gemäß der Deklaration von Helsinki von 1975 (in der aktuellen, überarbeiteten Fassung) durchgeführt. Von allen beteiligten Patientinnen und Patienten liegt eine Einverständniserklärung vor.

Alle Patientinnen und Patienten, die über Bildmaterial oder anderweitige Angaben innerhalb des Manuskripts zu identifizieren sind, haben hierzu ihre schriftliche Einwilligung gegeben.

Alle nationalen Richtlinien zur Haltung und zum Umgang mit Labortieren wurden eingehalten und die notwendigen Zustimmungen der zuständigen Behörden liegen vor.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.

